

Autor: Elmar Huss
Tabellen und Grafiken: Gerhard Desch

Maximilian und Anna oder was?

Die Spitzenreiter unter den Vornamen der „Münchner Kindl“ des Jahrgangs 2007 im Vergleich der Vorjahre

Maximilian

Schon aus dem Titel geht es hervor. Wir können dem weiblichen Geschlecht ausnahmsweise nicht den Vortritt lassen. Zu deutlich ist, nach verschiedenen Kriterien gemessen, die Dominanz des Vornamens Maximilian, der im Jahr 2007 in München 144 mal vergeben wurde, sooft wie nie zuvor, und zwar um 45 Zähler vor dem zweitplatzierten Felix, das ist der bisher deutlichste Vorsprung des Spitzenreiters der männlichen Rufnamen, der den 1.Rang – gesichert – seit 1991, also 17 Jahre ununterbrochen innehat.

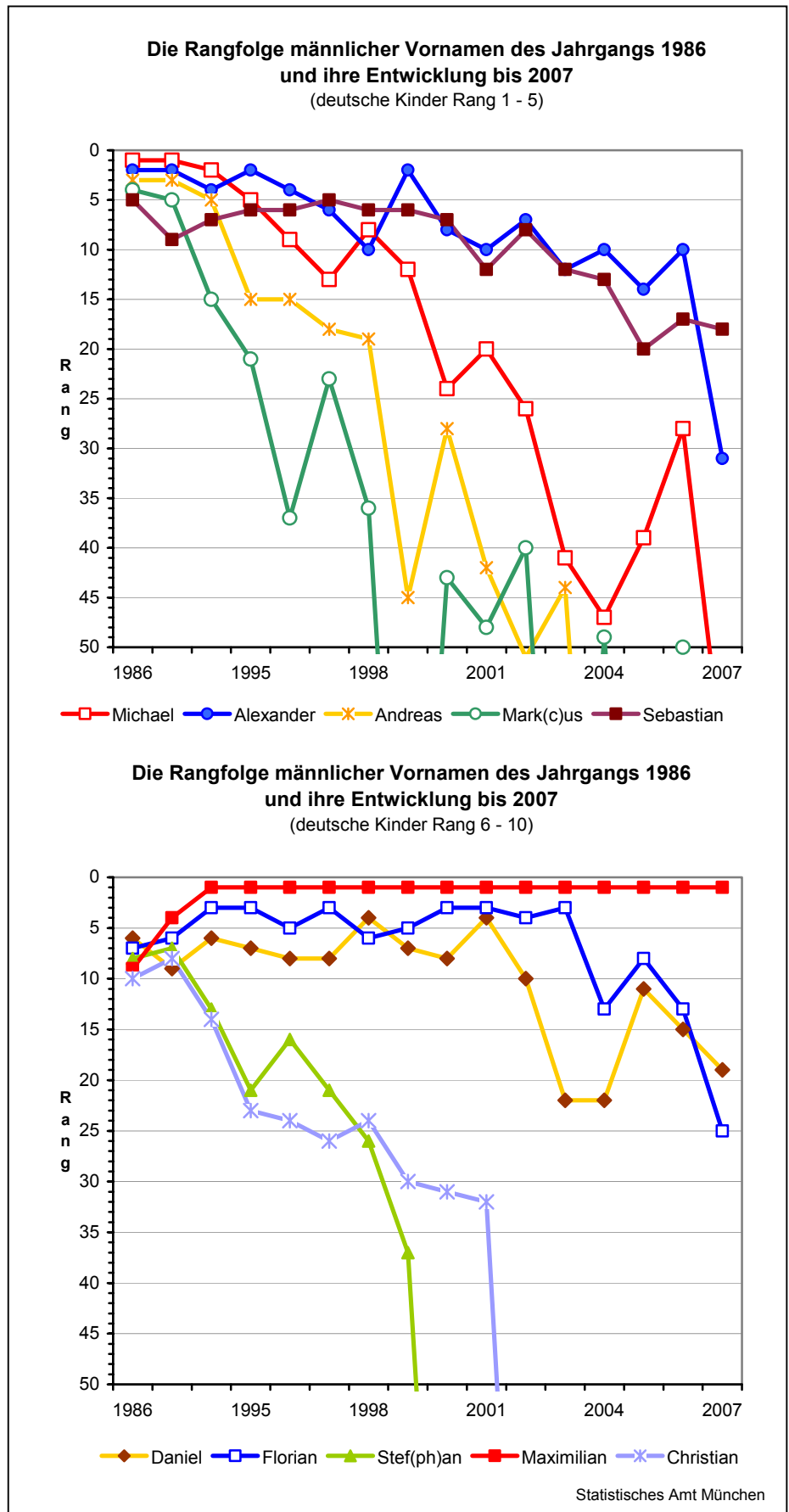
Felix und David, die Konkurrenten von Maximilian um die Spitzenplätze

Vor dieser Zeit weist unsere Jahresstatistik Lücken auf, doch lässt sich mit Sicherheit sagen, dass der Stern von Maximilian in der zweiten Hälfte der achtziger Jahre aufging und seit 1991 mit wechselnden Begleitern strahlt. Anfangs, aber nur noch für kurze Zeit, war das Michael, der in den Jahren davor unangefochten vorne lag. Er hat sich 1998 endgültig aus den „Top Ten“ verabschiedet und ist mittlerweile nicht mehr unter den ersten 50 zu finden. Als weiterer enger Weggefährte Maximilians hat sich mit zweiten Plätzen (1995 und 1999) Alexander eine Weile hervorgetan, doch auch der hat sich mittlerweile aus der Spitzengruppe zurückgezogen. Deutlich länger konnte Florian im Spitzenquintett eine Rolle spielen, der schon zu Beginn unserer regelmäßigen Aufzeichnungen im Vordergrund der häufigsten Bubennamen auftaucht. Dieses verlässt er 2004 und befindet sich derzeit auf Rang 25. Von den Übrigen, die beim kometenhaften Aufstieg Maximilians Anfang der Neunziger Jahre dabei waren und die heute noch eine gewisse Beliebtheit haben, sind Daniel und Sebastian zu erwähnen. Alle anderen, die seinerzeit noch unter den ersten zehn der Spitzengruppe waren, hierzu zählen Andreas, Christian, Stephan und Markus, sind noch zeitiger als der bereits erwähnte Michael im „Off“ (der Grafiken 1 und 2, Seite 23) verschwunden.

Wie bereits der relativ kurze Zeitabschnitt der vergangenen 20 Jahre erkennen lässt, unterliegen die männlichen Vornamen sehr unterschiedlichen Schwankungen, sind also der Mode beziehungsweise dem Zeitgeist nicht einheitlich ausgesetzt. Christian und Stefan z.B. büßten in der Beobachtungszeit als erste an Beliebtheit ein, gefolgt von Markus, Andreas und Michael. Anhand der Grafiken 1 und 2 wird weiterhin sehr deutlich, dass Alexander und Sebastian, sowie Daniel und Florian zu einer dritten Gruppe zählen, die mit einiger Verzögerung aus den ersten Rängen und damit aus dem Blickfeld scheiden.

An ihre Stelle ist eine ganz neue Generation von Vornamen getreten, die von Eltern sehr geschätzt werden, ohne allerdings den Spitzenreiter Maximilian nachhaltig zu gefährden. Die ihm aktuell Nachgeordneten heißen in der Reihenfolge der ersten Zehn: Felix, David, Paul, Jakob, Moritz, Leon, Julian, Luis und Philipp (siehe Tabelle 1, Seite 24). Lediglich Paul, dem aktuellen Vierten, ist es 2004 gelungen recht nahe, nämlich bis auf drei Nennungen an den Führenden heranzukommen.

Grafik 1



Grafik 2

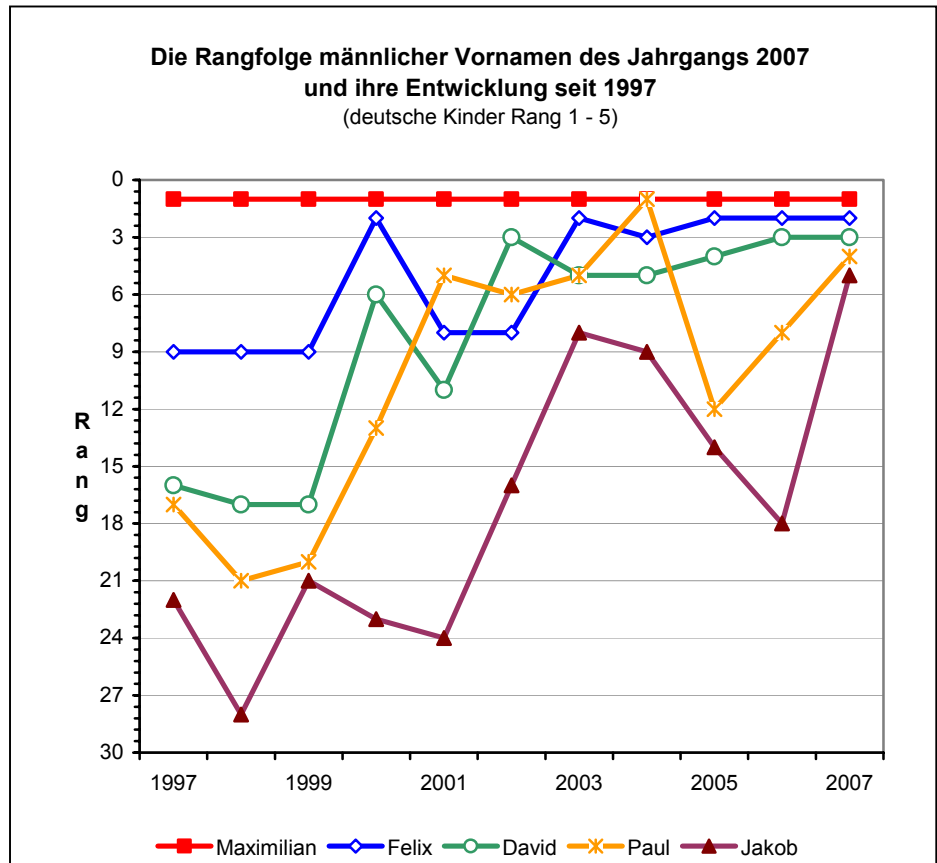
Die häufigsten Vornamen des Jahrganges 2007 der Bevölkerung am 31.12.2007

Tabelle 1

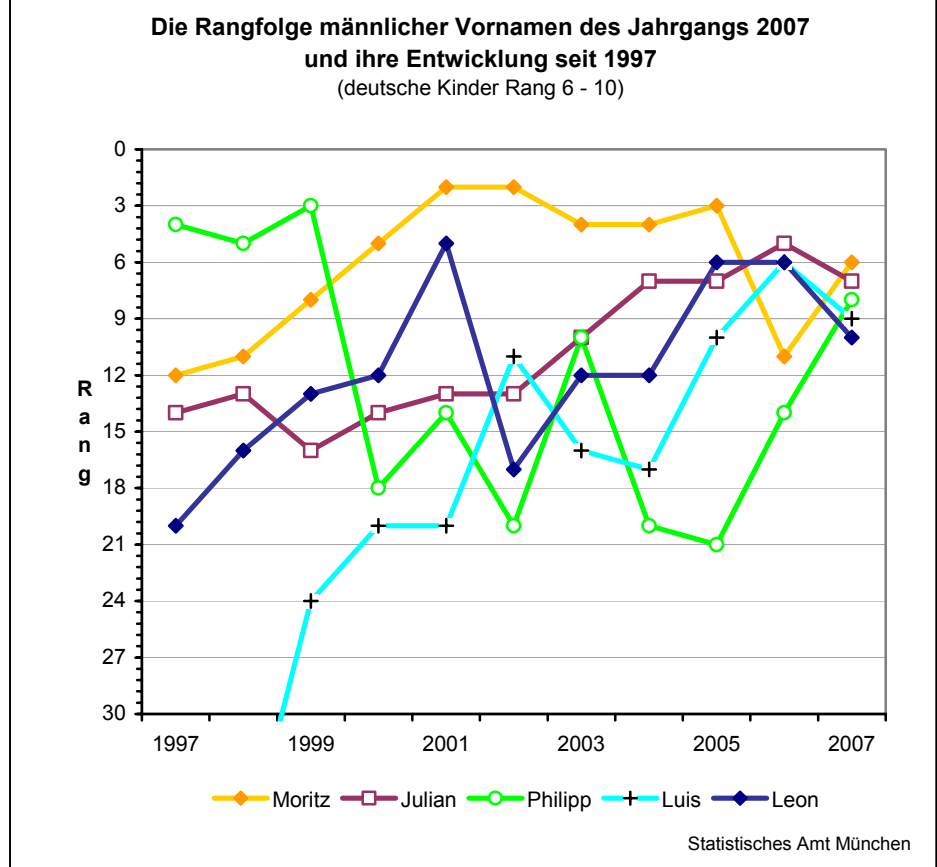
Rang- folge	Weibliche Vornamen	Häufigkeit	auf 1000 weibliche Geburten	Rang- folge	Männliche Vornamen	Häufigkeit	auf 1000 männliche Geburten
1	Anna	109	17,5	1	Maximilian	144	21,8
2	Sophie	73	11,7	2	Felix	99	15,0
3	Sarah	71	11,4	3	David	89	13,5
4	Emma	70	11,2	4	Paul	86	13,0
5	Laura	69	11,1	5	Jakob	80	12,1
6	Hannah	66	10,6	6	Moritz	77	11,7
7	Sophia	64	10,3	7	Leon	75	11,4
8	Lena	63	10,1	8	Julian	74	11,2
9	Julia	62	9,9	9	Luis	71	10,7
10	Johanna	60	9,6	10	Philipp	70	10,6
11	Lara	55	8,8	11	Lukas	66	10,0
12	Charlotte	51	8,2	12	Simon	60	9,1
13	Emilia	50	8,0	13	Daniel	58	8,8
13	Katharina	50	8,0	13	Jonas	58	8,8
15	Amelie	49	7,9	15	Tim	56	8,5
15	Clara	49	7,9	16	Luca	54	8,2
17	Antonia	47	7,5	17	Noah	52	7,9
17	Helena	47	7,5	18	Jonathan	49	7,4
19	Lisa	45	7,2	19	Benjamin	48	7,3
19	Marie	45	7,2	19	Fabian	48	7,3
19	Sara	45	7,2	19	Sebastian	48	7,3
22	Maria	44	7,0	22	Julius	46	7,0
22	Mia	44	7,0	22	Vincent	46	7,0
24	Marlene	42	6,7	24	Alexander	44	6,7
24	Paula	42	6,7	25	Florian	43	6,5
26	Lina	39	6,2	25	Niklas	43	6,5
27	Emily	38	6,1	27	Samuel	41	6,2
28	Lea	37	5,9	28	Nicolas	40	6,1
29	Alina	36	5,8	29	Anton	38	5,8
29	Leonie	36	5,8	30	Adrian	37	5,6
31	Nina	32	5,1	30	Tobias	37	5,6
32	Magdalena	30	4,8	32	Elias	36	5,4
33	Elena	29	4,6	32	Leopold	36	5,4
33	Theresa	29	4,6	34	Johannes	35	5,3
35	Fiona	28	4,5	35	Max	34	5,1
35	Hanna	28	4,5	35	Valentin	34	5,1
37	Eva	25	4,0	37	Ben	32	4,8
37	Luisa	25	4,0	38	Ferdinand	31	4,7
37	Maja	25	4,0	38	Leo	31	4,7
37	Pauline	25	4,0	40	Jan	30	4,5
41	Franziska	24	3,8	40	Linus	30	4,5
41	Lucia	24	3,8	40	Louis	30	4,5
41	Stella	24	3,8	40	Raphael	30	4,5
41	Victoria	24	3,8	44	Finn	29	4,4
45	Chiara	23	3,7	44	Leonard	29	4,4
45	Jasmin	23	3,7	46	Lorenz	28	4,2
47	Angelina	22	3,5	46	Oliver	28	4,2
47	Greta	22	3,5	48	Dominik	27	4,1
47	Sofia	22	3,5	49	Emil	26	3,9
50	Annika	20	3,2	50	Benedikt	25	3,8
50	Elisa	20	3,2	50	Kilian	25	3,8
50	Lilly	20	3,2	52	Konstantin	24	3,6
50	Mathilda	20	3,2	53	Christian	23	3,5
50	Pia	20	3,2	53	Patrick	23	3,5
50	Vanessa	20	3,2	55	Korbinian	22	3,3

Statistisches Amt München

Grafik 3



Grafik 4



Die Grafiken 3 und 4 zeigen uns die Entwicklung der „Neuen“ im vergangenen Jahrzehnt. Man sieht, dass sich Felix, Moritz und Philipp schon seit Jahren ziemlich stabil auf der Beliebtheitskala hinter Maximilian eingenistet haben.

Luis und Jacob, die Newcomer der letzten Jahre, bei den männlichen Neugeborenen.

Zu den ausgesprochenen Newcomern zählen dagegen Luis und vor allem Jacob, der bis 2001 noch jenseits Rang 20 lag und 2007 Fünfter ist. Gerade dessen rasante Aufwärtsbewegung im vergangenen Jahr sollte für eine günstige Prognose Anlass sein.

München ist mit Maximilian verbunden

Bei näherer Beschäftigung mit dem Vornamen Maximilian zeigt sich seine traditionelle Bedeutung in Österreich und Bayern. Die berühmtesten Adelsfamilien dieser Länder wie Habsburger und Wittelsbacher haben reihenweise gekrönte und ungekrönte Häupter dieses Namens hervorgebracht. Er hat sich mittlerweile auch in der absoluten Spitzengruppe der bundesrepublikanischen Namenshitparade etabliert. Der innerdeutsche Schwerpunkt der aktuellen Vergabe dieses Namens liegt aber nach wie vor in Bayern, und zwar zwischen München und Ingolstadt. Kaiser, Könige, Kurfürsten und Herzöge waren einschlägige Namensgeber und zwar nicht nur für ihre Untertanen, sondern auch für kulturelle Einrichtungen diverser Art und vieles andere mehr. Zu den bekanntesten in München zählt eine der Universitäten (Ludwig Maximilians U.), der Arbeitsplatz der freistaatlichen Volksvertreter, gleichzeitig Wohnsitz der besten Abiturienten des Landes (Maximilianeum) und die hier entspringende „Edelmeile“ zwischen dem Denkmal mit einem der Träger des bewussten Vornamens (Max II Denkmal) und der bayerischen Staatsoper (Maximilianstraße).

Nicht auf dynastisch bedingte Ursachen geht der Max eines berühmten bayerischen Kartenspiels („Wattn“) zurück, der infolge seiner regionalen Herkunft auch ungewöhnlich ausgesprochen wird. Das schriftdeutsche „a“ mutiert dabei zu einem Laut, der nur durch weites nach hinten Ziehen beider Mundwinkel hervorgebracht werden kann und lediglich im näheren und weiteren süddeutschen Alpenvorland korrekt ausgesprochen wird. Gleiches gilt im übrigen für den Begriff des Kartenspiels selbst, dessen Ursprung man entweder in der römischen Besatzungszeit („Vadere“, gehen, was man beim Wattn kann oder muss), oder als späteren Italienimport („battere“, schlagen) vermutet. Wir erwähnen das lediglich, um wieder auf die Bedeutung des Vornamens zu sprechen zu kommen. Der „Max“ des Kartenspiels ist die höchste Trumpfkarte, Maximilian ist Maximus, ist (lateinisch) der Größte. Auch verkleinern lässt sich der Größte und steht dann als „Mäxle“ oder „Mäxchen“ für ein Würfelspiel, das Groß und Klein jederzeit zum Tränen lachen hinreißt.

Die meisten Mäxe werden in der Maxvorstadt geboren

Natürlich kam man bei der Gliederung der Stadt in Verwaltungsbezirke schon aus historischen Gründen nicht umhin, den nördlich der Altstadt gelegenen Stadtteil „Maxvorstadt“, zu taufen. Dass allerdings ausgerechnet hier, im vergangenen Jahr, die meisten kleinen Maximiliane im Bezirksvergleich beurkundet wurden (5% aller Knaben) kommt so überraschend, wie gelegen für den vorliegenden Beitrag. Übrigens konnten weder die Stadtbezirke Berg am Laim noch Hadern bei nahezu gleicher Geburtenrate auch nur einen einzigen Maximilian hervorbringen. In Berg am Laim ist Fabian vorne, gleichauf mit Jonas, Leon und Felix. Das kommt vermutlich nicht zufällig. Ohne derzeit den Nachweis führen zu können, gehen wir vielmehr davon aus, dass u.a. Milieu - und sozioökonomische Bedingungen sowie Migrationshintergrund der Eltern bei der Wahl des Vornamens eine Rolle spielen, diese Faktoren aber im Stadtgebiet nicht gleichmäßig anzutreffen sind. Bei der Verteilung nicht nur der jüngsten, sondern aller Bürger mit dem Vornamen des derzeitigen Spitzenreiters hat übrigens die Maxvorstadt keine Sonderrolle mehr. Sie liegt mit 7,8 Promille nur unwesentlich über dem städtischen Durchschnitt von 7,5 Promille.

Wie der Tabelle 2, Seite 27 weiter zu entnehmen ist, liegt Maximilian mit 5 067 Nennungen an 22. Position beim Ranking der ersten Vornamen aller Münchner, und auch unter der Voraussetzung anhaltender Beliebtheit wird es noch Jahre dauern, bis er in die Nähe der vorherrschenden Favoriten aufrückt.

Die häufigsten männlichen Vornamen der Münchner Bevölkerung am 31.12.2007

Tabelle 2

1. Vorname	Anzahl	Rang	1. Vorname	Anzahl	Rang	1. Vorname	Anzahl	Rang
Michael	14 863	1	Jan	2 598	52	Mustafa	1 156	103
Thomas	12 942	2	Felix	2 502	53	Holger	1 147	104
Andreas	11 692	3	Hermann	2 459	54	Marcel	1 139	105
Peter	11 596	4	Rainer	2 401	55	Roman	1 125	106
Christian	11 123	5	Ernst	2 372	56	Adrian	1 082	107
Stefan	8 571	6	Harald	2 357	57	Hubert	1 054	108
Alexander	7 860	7	Wilhelm	2 348	58	Karl-Heinz	1 036	109
Wolfgang	7 680	8	Erich	2 338	59	Konrad	1 025	110
Martin	7 394	9	Ulrich	2 307	60	Georgios	1 021	111
Johann	7 146	10	Roland	2 289	61	Tim	1 015	112
Josef	6 790	11	Ralf	2 225	62	Rene	1 009	113
Franz	6 770	12	Patrick	2 216	63	Benedikt	1 006	114
Robert	6 661	13	Jörg	2 200	64	Jonas	1 006	115
Hans	6 584	14	Kurt	2 198	65	Joseph	1 005	115
Markus	6 525	15	Heinrich	2 154	66	Antonio	997	117
Klaus	6 278	16	Norbert	2 140	67	Christopher	977	118
Karl	6 215	17	Siegfried	2 136	68	Mathias	976	119
Florian	6 125	18	Joachim	2 120	69	Gerd	963	120
Manfred	5 575	19	Simon	2 101	70	Steffen	947	121
Helmut	5 551	20	Benjamin	2 075	71	Eduard	942	122
Daniel	5 549	21	Dominik	2 036	72	Sascha	926	123
Maximilian	5 067	22	Fabian	1 836	73	Dennis	919	124
Rudolf	4 947	23	Günther	1 807	74	Reinhold	919	125
Werner	4 899	24	Marco	1 807	75	Jochen	911	125
Sebastian	4 825	25	Erwin	1 784	75	Fritz	901	127
Georg	4 711	26	Otto	1 736	77	Marko	897	128
Gerhard	4 697	27	Reinhard	1 691	78	Lothar	887	129
Matthias	4 420	28	Manuel	1 684	79	Leon	886	130
Walter	4 334	29	Mario	1 653	80	Ahmet	862	131
Jürgen	3 912	30	Uwe	1 634	81	Nikolaus	858	132
Tobias	3 581	31	Jens	1 624	82	Dietmar	854	133
Johannes	3 578	32	Julian	1 605	83	Nicolas	854	134
Christoph	3 539	33	Moritz	1 590	84	Ferdinand	853	134
Bernhard	3 466	34	Ali	1 554	85	Alfons	846	136
Herbert	3 443	35	Albert	1 530	86	Luis	830	137
Frank	3 354	36	Max	1 523	87	Kevin	805	138
Günter	3 319	37	Rolf	1 485	88	Claus	799	139
Anton	3 214	38	Jakob	1 468	89	Lars	789	140
Oliver	3 098	39	Dirk	1 460	90	Carsten	771	141
Heinz	3 048	40	Lukas	1 452	91	Dimitrios	765	142
Horst	2 944	41	Marc	1 425	92	Thorsten	763	143
Paul	2 921	42	Sven	1 404	93	Ralph	760	144
Dieter	2 912	43	Mehmet	1 399	94	Bruno	757	145
Alfred	2 901	44	Ivan	1 361	95	Kai	752	146
Richard	2 870	45	Marcus	1 268	96	Torsten	751	147
Philipp	2 864	46	Volker	1 206	97	Udo	749	148
Friedrich	2 850	47	Adolf	1 205	98	Ingo	744	149
Stephan	2 826	48	Andre	1 191	99	Luca	743	150
David	2 823	49	Alois	1 188	100	Valentin	733	151
Ludwig	2 723	50	Axel	1 182	101	Philip	710	152
Bernd	2 660	51	Armin	1 165	102	Mark	698	153

Statistisches Amt München

Michael, Thomas und Co, die Favoriten bei den Vornamen aller Münchner Männer

Das sind derzeit Michael, der mit 14 863 einen komfortablen Vorsprung vor Thomas (12 942) hat, der wiederum, die in vergleichbarer Größenordnung liegenden Andreas (11 692), Peter (11 596), und Christian (11 123) hinter sich lässt.

Schließlich ist auch die Zahl der Fundstellen angetan, die Bedeutung Maximilians ins rechte Licht zu rücken. So ergab seine Kombination mit München 1,7 Millionen und mit Bayern sogar 7 Millionen Googletreffer (30.07.2008).

Anna

Auch die Karriere dieses Tauf/Ruf/Vornamens ist phänomenal.

Seit über 20 Jahren zählt er zu den Top Ten, und seit 2001 hat er den Platz des Spitzenreiters nicht mehr abgegeben. Vor der Zweitplatzierten, das war 2007 Sophie, hatte er jüngst einen so großen Vorsprung – 36 Nennungen –, dass die Prognose für die nahe Zukunft nur lauten kann: Anna, wer sonst!

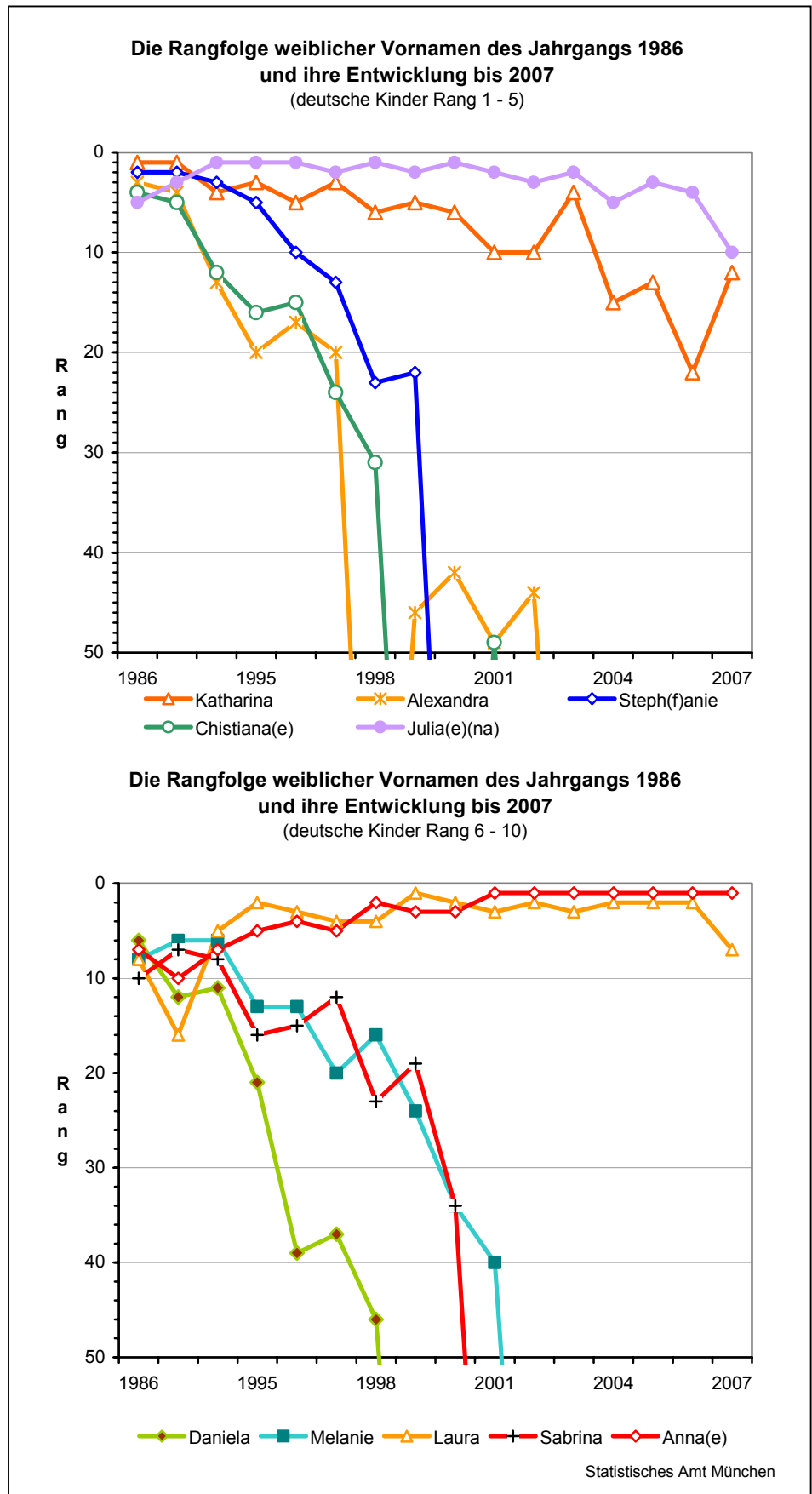
Aufsteiger und Absteiger der letzten 20 Jahre

Wo sind sie geblieben, die Begleiter von einst? Lediglich Katharina, Laura und Julia, alle drei schon 1986 in der Spitzengruppe können noch einigermaßen mithalten. Katharina, zum Beispiel, lag vor 20 Jahren auf Rang 1, dann bis 2003 unter den ersten 10 und landete 2007 knapp über dieser Marke. Ebenfalls behaupten konnten sich Laura und Julia, die aber aktuell unter ihren besten Platzierungen liegen und sich momentan „nach oben“ (in höhere Ränge) zu verabschieden scheinen (Grafiken 5, 6, Seite 29). Man sieht hier auch, wie die anderen Favoriten der ausgehenden Achtzigerjahre, und zwar fast einheitlich um die Jahrtausendwende, in die Bedeutungslosigkeit abgedriftet sind. Das gilt für Stefanie und Alexandra, die vor zwei Jahrzehnten zur absoluten Spitze zählten ebenso, wie für Christiana, Sabrina, Daniela und Melanie, Mitglieder einst, der „Besten 10“. Neben einer sehr kleinen Anzahl von absoluten Topnamen, die sich über Jahre gleichbleibender Beliebtheit erfreuen gibt es also eine Gruppe gerne gewählter Namen, die aber ein gewisses Maß an Kommen und Gehen kennzeichnet. Dieser Austausch scheint, und das zeigt ein Vergleich mit den entsprechenden Grafiken für die Buben, bei der Mehrzahl der Mädchennamen kurzlebiger, mehr der Mode unterworfen zu sein.

Verfolgen wir nun anhand der heutigen Spitzengruppe, wer zur Zeit – neben Anna – in ist und wie lange schon. In den vergangenen zehn Jahren halten sich Julia und Laura ziemlich stabil. Julia ist aber 2007 erstmals nicht mehr unter die ersten Fünf gekommen (Grafik 5, 6). Das hat Sarah nach einigen schwächeren Jahren wieder geschafft. Sie war schon in den Achtzigern und Anfang der Neunziger immer für einen Platz unter den 20 Meistvergebenen gut, bevor sie 1997 sogar die Spitze erreicht. Seither ist sie unter den Top Ten und rückt 2007 sogar wieder auf Rang 3 vor. Und dann gibt es die Aufsteiger die schon ein Jahrzehnt sozusagen in Wartestellung auf Plätzen zwischen 10 und 20 rangieren und nun in die Spitzengruppe drängen. Das sind Sophie, die derzeitige Zweite, Hannah (6.) und Lena (8.).

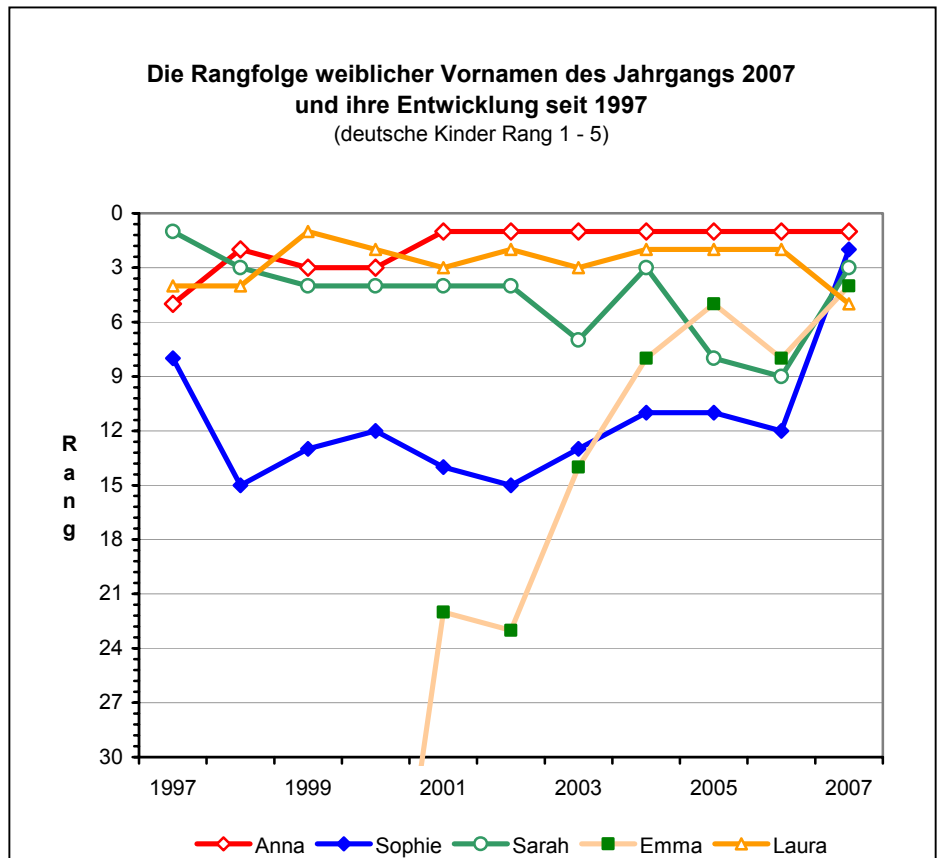
Man weiß, dass Namensfavoriten häufig von ähnlich lautenden und von den Buchstaben her ähnlich zusammengesetzten Rufnamen begleitet werden. Auch Verlängerungen oder Verkürzungen eines Wortstammes sind nicht selten. Beispiele hierfür sind Hannah, Johanna (10.) und Sophia (7.). Eigenständig ausgezählt, sind auch Letztere unter den ersten 10 ohne allerdings die Beliebtheit von Anna zu gefährden. Einen ausgesprochenen Neuling gilt es zu beachten: im Jahr 2000 noch „unter fernem Liefen“, hat sich Emma (4.) seit 2004 in der Spitzengruppe etabliert (Grafiken 7, 8, Seite 30).

Grafik 5

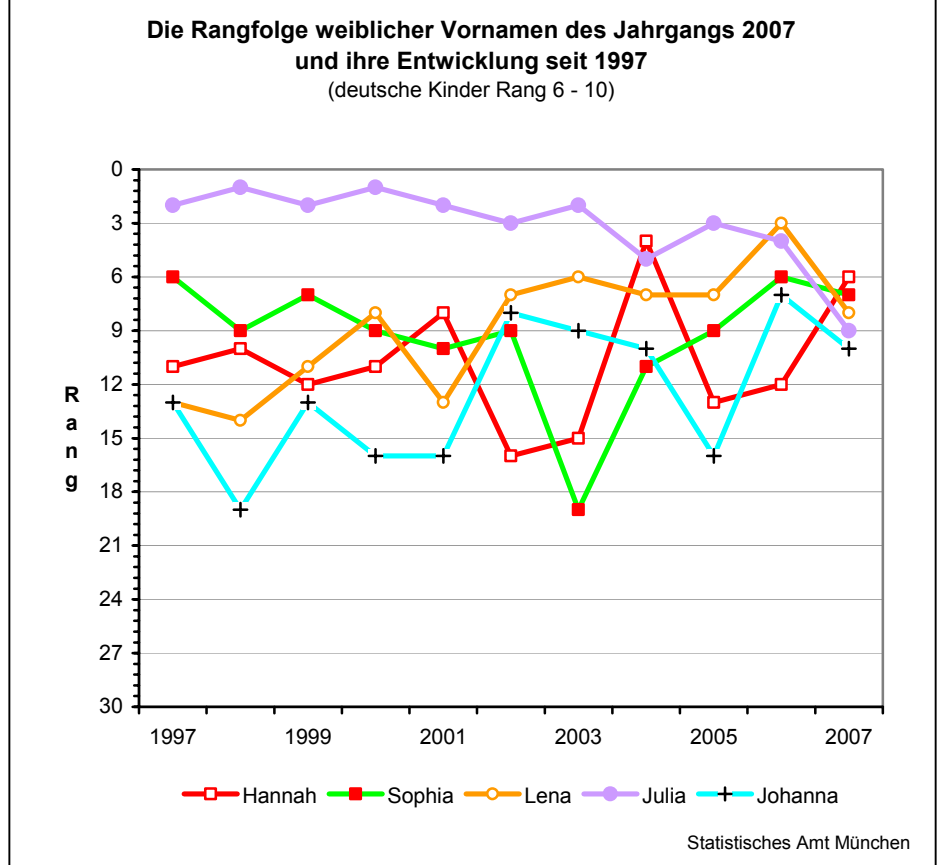


Grafik 6

Grafik 7



Grafik 8



Anna in Moosach besonders beliebt

Wie Maximilian ist auch Anna in den Stadtbezirken nicht gleich verteilt. In Moosach ist sie zur Zeit besonders beliebt (3,3% der 211 neugeborenen Mädchen), in Berg am Laim dagegen am wenigsten gebräuchlich. Nur eines von 200 Mädchen wurde hier mit diesem Namen bedacht. Erneut, wie bei den Bubennamen, liegt der 14. Bezirk damit außerhalb des zu erwartenden Rahmens. Sarah ist hier Spitze und zwar vor Maria.

Abweichend von vergangenen Beiträgen zum Thema Vornamensgebung wurde die Auszählung des Jahrgangs 2007 nicht mehr getrennt nach deutschen und Kindern nicht deutscher Nationalität vorgenommen, weil es derzeit nicht möglich ist, die ständig anwachsende Gruppe deutscher Babys mit Migrationshintergrund, statistisch zuverlässig, nach Vornamen auszuwerten¹⁾.

Außerdem verliert die Staatsangehörigkeit, als Bestimmungsfaktor für Vornamen und Vornamensgebung, zunehmend an Bedeutung. Das heißt wir finden heute selbstverständlich Vornamen, die in der Vergangenheit nur für bestimmte Nationalitäten typisch waren bei anderen. Dies ist letztlich auch eine Folge interkultureller, soziodemografischer Vorgänge, wie binationaler Ehen/Partnerschaften, Einbürgerungen und Integration im Allgemeinen, die in der Millionenstadt München mit ihrem hohen Migrantenanteil gut beobachtet werden können. Dabei sei dahingestellt ob die Vergabe eines Vornamens wegen bestimmter Vorlieben oder anderer Beziehungen zum Ursprungsland desselben erfolgt, oder ob andere Gründe den Ausschlag geben.

„Multikulti“-Tendenzen bei der Namensvergabe, italienische, französische und v.a. angelsächsische Einflüsse

Als Folge der Internationalisierung und Globalisierung bei der Migration aber auch der gesamten Medien, kann man jedenfalls auch bei der Vornamensgebung starke „Multikulti“-Tendenzen ablesen. Dass sich dabei die Münchner Eltern in den letzten Jahrzehnten zunächst im italienischen, griechischen, französischen und v.a. angelsächsischen Raum Anregungen und Leihgaben holten, ist nur folgerichtig, wenn wir an die zugehörige politische Öffnung denken. Als Beispiele für viele vergleichbare Fälle mögen die französischen Namen Yvonne und Nicole dienen, deren Münchner Trägerinnen zu 95 % die deutsche Staatsbürgerschaft besitzen. Auch die englischen Jessica und Jennifer sind in 9 von 10 Fällen Namen deutscher Frauen. Ähnliches gilt für Carmen, den klassischen spanischen Rufnamen. Heute lassen sich auch mehr und mehr die großen Zuwanderungsströme aus den Ländern des vorderen Balkan, Osteuropas, der Türkei und Asiens in der Vornamenslandschaft Münchens abbilden, aber auch jede andere multinationale Migration erweitert das Spektrum und die Wahlmöglichkeit (Tabelle 3, Seite 32).

Anna, zusammen mit Maria auch an der Spitze der Rangfolge der weiblichen Bevölkerung

Dafür ist die sortierte Liste der 153 häufigsten Vornamen der Münchnerinnen ein geeigneter Nachweis, auch wenn die Spitze auf den ersten Blick nicht unbedingt international aussieht. Denn Anna (12 922 Nennungen) und Maria (16 891), die mit Abstand Führenden, zählen in Bayern und München seit Jahrhunderten zu den Favoriten und gelten deshalb nach unserem Verständnis als einheimisch. Zutreffend ist aber ebenfalls, dass diese beiden in sämtlichen Regionen vergleichbarer, religionshistorischer Wurzeln zu Hause sind. Deshalb führen sie auch, ebenso unangefochten, die Reihung der Vornamen der ausländischen Münchnerinnen an (Maria: 3 396, Anna: 1 539). Wenn wir die knapp 1 000 Fälle der slawischen Schreibweise „Marija“ hinzunehmen sind hier jede 4. Mari(j)a, mit „Ana“ (953), der spanischen und slawischen Form, jede 5. An(n)a Ausländerinnen.

¹⁾ Bei „historischen“ Daten sind nur noch die Rangfolgen deutscher Kinder verfügbar, was bei den Zeitreihen (Grafiken) zu geringen Verschiebungen führen kann.

Die häufigsten weiblichen Vornamen der Münchner Bevölkerung am 31.12.2007

Tabelle 3

1. Vorname	Anzahl	Rang	1. Vorname	Anzahl	Rang	1. Vorname	Anzahl	Rang
Maria	16 891	1	Tanja	2 477	52	Hedwig	1 465	103
Anna	12 922	2	Doris	2 473	53	Olga	1 460	104
Elisabeth	9 094	3	Laura	2 456	54	Gudrun	1 434	105
Monika	7 711	4	Angela	2 443	55	Marina	1 434	106
Christine	7 593	5	Silvia	2 414	56	Astrid	1 426	106
Sabine	7 155	6	Gertraud	2 354	57	Emma	1 426	108
Claudia	6 891	7	Cornelia	2 282	58	Sigrid	1 413	108
Barbara	6 645	8	Sarah	2 280	59	Yvonne	1 399	110
Gabriele	6 426	9	Bettina	2 272	60	Marie	1 388	111
Brigitte	6 296	10	Irene	2 258	61	Margot	1 345	112
Andrea	6 270	11	Katrin	2 201	62	Lieselotte	1 330	113
Susanne	6 010	12	Edith	2 140	63	Thi	1 309	114
Renate	5 917	13	Jutta	2 131	64	Anne	1 300	115
Katharina	5 873	14	Elke	2 085	65	Helene	1 287	116
Ursula	5 769	15	Veronika	2 085	65	Silke	1 280	117
Helga	5 738	16	Ruth	2 064	67	Paula	1 273	118
Eva	5 667	17	Anita	2 052	68	Vera	1 270	119
Petra	5 526	18	Kerstin	2 026	69	Carolin	1 253	120
Julia	5 523	19	Christiane	2 010	70	Jana	1 249	121
Karin	5 456	20	Rita	1 999	71	Edeltraud	1 247	122
Ingrid	5 070	21	Margarete	1 984	72	Dorothea	1 240	123
Ingeborg	4 711	22	Regina	1 970	73	Margit	1 225	124
Hildegard	4 356	23	Anneliese	1 960	74	Iris	1 209	125
Sandra	4 270	24	Simone	1 959	75	Ana	1 201	126
Angelika	4 197	25	Nina	1 892	76	Jessica	1 198	127
Erika	4 175	26	Erna	1 891	77	Lena	1 194	128
Johanna	4 078	27	Ilse	1 874	78	Jennifer	1 191	129
Daniela	4 056	28	Sylvia	1 858	79	Therese	1 191	130
Martina	3 846	29	Waltraud	1 828	80	Carmen	1 168	130
Alexandra	3 766	30	Magdalena	1 812	81	Sieglinde	1 168	132
Franziska	3 658	31	Beate	1 809	82	Lydia	1 164	132
Stefanie	3 652	32	Kathrin	1 803	83	Antonia	1 152	134
Christa	3 548	33	Gerda	1 798	84	Miriam	1 146	135
Elfriede	3 506	34	Theresia	1 772	85	Marija	1 144	136
Marianne	3 416	35	Lisa	1 764	86	Frieda	1 134	137
Gisela	3 261	36	Rosemarie	1 739	87	Inge	1 126	138
Birgit	3 205	37	Ute	1 739	87	Patricia	1 074	139
Michaela	3 164	38	Verena	1 739	87	Caroline	1 072	140
Nicole	3 163	39	Heike	1 737	90	Heidemarie	1 069	141
Sonja	3 161	40	Sabrina	1 728	91	Jasmin	1 069	142
Christina	3 142	41	Annemarie	1 715	92	Judith	1 061	142
Ulrike	3 037	42	Katja	1 690	93	Agnes	1 046	144
Melanie	2 942	43	Charlotte	1 665	94	Sophia	1 043	145
Marion	2 868	44	Annette	1 585	95	Isabella	1 042	146
Irmgard	2 835	45	Sophie	1 579	96	Vanessa	1 033	147
Anja	2 801	46	Dagmar	1 556	97	Kristina	1 022	148
Stephanie	2 799	47	Diana	1 537	98	Ines	1 006	149
Rosa	2 756	48	Roswitha	1 509	99	Mathilde	993	150
Gertrud	2 701	49	Nadine	1 482	100	Fatma	991	151
Manuela	2 677	50	Martha	1 476	101	Bianca	987	152
Hannelore	2 564	51	Elena	1 469	102	Gerlinde	962	153

Statistisches Amt München

Schließlich ist zu berichten, dass 2007 insgesamt 3 779 Vornamen (männl.: 1 816,weibl.:1 963) Verwendung fanden. Erleichtert nun der enorme internationale Vornamensfundus die Entscheidungsfindung werdender Mamas und Papas oder solcher, die auch das erst noch werden wollen? Wir meinen: nein, denn meistens hat größere Auswahl längere Entscheidungsprozesse zur Folge. Denn das zeigen die lange andauernden, sich wiederholenden und selten zum baldigen Konsens führenden Diskussionen zwischen Partnern und/oder anderen Beteiligten, allein im öffentlichen Raum: Bei jeder Gelegenheit werden bis zur Ermattung – natürlich nicht der unmittelbar Betroffenen – Für und Wieder der in die engere Auswahl gekommenen Vornamen ausgetauscht und diskutiert. So geschehen, unüberhörbar für die Mitreisenden, zu denen der Autor zählte, während einer 40 minütigen Fahrt in der morgendlichen Pendler S-Bahn. Hier entstand der Entschluss für diese kleine, aktuelle Hilfestellung.